

# Ein musikalisches Feuerwerk

- Jubiläumskonzert des Akkordeonorchesters Stein begeistert die Zuhörer.
- Mundharmonika-Spieler aus Knittlingen stehen mit auf der Bühne.

**ULRIKE FAULHABER**  
KÖNIGSBACH-STEIN

Ein schöneres Geburtstags-geschenk als das Jubiläumskonzert hätte das Akkordeon-Orchester Stein sich selbst und seinen Anhängern nicht machen können: In der gut besuchten örtlichen Festhalle zeigten sich die Musiker des Jubelorchesters nicht nur in allen Bereichen bestens disponiert, sie hatten mit ihren Gästen, dem Mundharmonika-Orchester aus Knittlingen auch den Nagel auf den musikalischen Kopf getroffen.

Ernst Fuchs, der Vorsitzende des Akkordeon-Orchesters, hieß zunächst Gäste und Ehrengäste willkommen, darunter Bürgermeister Heiko Genthner und dessen Amtsvorgänger Bernd Kielburger, beide in Begleitung ihrer Frauen, sowie Vertreter des DHV-Bezirks Würm-Nagold und der örtlichen Vereine. Fuchs, der informativ und unterhaltsam durchs Programm führte, versprach: „Sie werden ihr Kommen heute nicht bereuen.“ Und damit sollte er uneingeschränkt Recht behalten.

Mit „Variationen über Parlez moi d'amour“ von Rudolf Würthner eröffnete das Akkordeon-Orchester den Abend. Nach dem bekannten „Magico Incontro“ von Rondo Veneziano gehörte die Bühne dem Schülerorchester. Der Nachwuchs spielt erst seit Som-



Der Nachwuchs des Akkordeonorchesters Stein zeigte sich beim Jubiläumskonzert in Spielfreude.

FOTO: FAULHABER

mer 2012 unter Anleitung einiger Orchestermitglieder als Gruppe. Mit drei Sätzen aus Alexander Jekic' Akkordeon-Zwergen und der „Bimmelbahn“ von Alois Breitfuß spielten sich die Buben und Mädchen in die Herzen ihrer heftig applaudierenden Zuhörer.

## Traditionelles und Modernes

Das Akkordeon-Ensemble, das sich erfolgreich vorgenommen hat, Akkordeon-Literatur bis zur Höchststufe der Konzertsreife einzuzüben, brachte mit vier Stücken aus „Südlich der Alpen“ von Ernst Fischer beschwingte Urlaubsstimmung ins Haus, versetzte die Zuhörer mit melancholisch-verträumten Klängen auf eine „Terasse am Meer“, begleitete fröhlich-optimistisch und mit flinken Fingern einen „Blumen Corso“,

um sich nach der „Tarantella“ über seinen verdienten Beifall zu freuen. Dirigent Kurt Kasper sitzt dabei selbst am Akkordeon. Das Orchester erfreute anschließend mit Medleys von Elton John und Queen, brachte etwa „Blue Eyes“ oder „I'm Still Standing“ zu Gehör, „The Great Pretender“ oder „We Are The Champions.“

Zum Abschluss des ersten Konzerteils, der das breite Repertoire des Akkordeon-Orchesters angedeutet hatte, spielten Orchester und Schülerorchester erstmals gemeinsam. Kurt Kasper hatte Sintras „My Way“ so arrangiert, dass der konzentrierte Nachwuchs auch damit keine Probleme hatte.

Was nach der Pause mit dem Mundharmonika-Orchester Knittlingen auf die Bühne kam, hatte kaum jemand erwartet. Unter Lei-

tung von Manfred Dannecker spielten nahezu 40 Männer und Frauen auf ihren westentaschentauglichen Instrumenten ein Feuerwerk aus bekannten Melodien der vergangenen Jahrzehnte und rissen ihr Publikum von Anfang an mit. Ob Stücke von den Beatles, ein Flower-Power-Medley, spanische und italienische Urlaubshits, deutsche Cowboy-Schlager, Medleys von Queen, Harry Belafonte, Freddy Quinn oder James Last – die Mundharmonikaspieler überzeugten mit Spielfreude und überragendem Können, und ihr temperamentvoller Dirigent feuerte das Publikum erfolgreich zum Mitkatschen und Mitsingen an. Immer wieder donnernder Beifall und am Ende Ovationen im Stehen zeugten von der Begeisterung der Zuhörer.